

Unser Jahr 2018



Bernerland | Bank



Engagiert für die Region

«Wir sind eine mittelgrosse Bank, die im Emmental und Oberaargau verankert ist.»

So beginnen wir häufig, wenn wir gefragt werden, was die Bernerland Bank ist. Denn auf unsere Wurzeln sind wir stolz. Wir kennen die Menschen hier, die wirtschaftlichen Gegebenheiten und die gesellschaftlichen Gepflogenheiten. Dass wir uns auch morgen im Bernerland daheim fühlen, ist für uns bedeutend. Deshalb engagieren wir uns für eine starke und attraktive Region.

Als Finanzdienstleisterin treiben wir die Entwicklung im Emmental und Oberaargau mit voran. Mit persönlicher Beratung und massgeschneiderten Dienstleistungen engagieren wir uns zum Beispiel für KMU. Privatkunden wiederum ermöglichen wir mit Wohnbaufinanzierungen, ihre Lebensträume in unserer Region zu verwirklichen.

Mit 61 Stellen verpflichten wir uns auch als regionale Arbeitgeberin. Wir streben danach, attraktive Arbeitsplätze anzubieten. Denn unsere Mitarbeitenden sollen gern und dauerhaft bei uns arbeiten. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass es unsere Mitarbeitenden sind, die der Bernerland Bank mit ihrem täglichen Engagement ihr Gesicht geben.

Neben unserer Haupttätigkeit liegen uns auch die Kultur, Natur und Gesellschaft am Herzen. Uns fasziniert, wie sich andere engagieren, um den Einwohnern im Emmental und im Oberaargau, aber auch Gästen aus nah und fern, etwas bieten zu können. Drei tolle Projekte stellen wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht vor.



Ein kurzer Rückblick

Wir blicken auf ein anspruchsvolles Geschäftsjahr 2018 zurück. Die Bankenbranche befindet sich in einer Konsolidierungsphase. Wir legen darum noch mehr Wert auf Qualität als auf Quantität. Unser Hauptgeschäft, das Entgegennehmen und Ausleihen von Geldern, ist nach wie vor stark vom tiefen Zinsniveau und vom Negativzins-Regime beeinflusst. Persönliche Kontakte mit unseren Kunden, aber auch alltägliche Transaktionen, insbesondere über unser digitales Angebot, haben zugenommen. Um unsere Leistungsfähigkeit zu stärken, haben wir wichtige Investitionen getätigt. Besonders stolz sind wir auf die Neugestaltung der Filiale Hasle-Rüegsau. Ausserdem haben wir ein neues eBanking eingeführt, unsere Informatik-Infrastruktur umgebaut und unsere Arbeitgeberattraktivität gesteigert. Der erwirtschaftete Jahresgewinn beträgt CHF 4.1 Mio. Die Dividende bleibt unverändert.

Zukunftsgestaltung prägt das Geschäftsjahr

*Liebe Aktionärin, Lieber Aktionär
Liebe Kundin, Lieber Kunde*

Die Digitalisierung beschäftigt uns seit Jahren stark. Bei der Bernerland Bank streben wir besonders nach der Vernetzung von persönlicher Beratung und digitalem Angebot. Das illustrieren wir auch mit dem diesjährigen Geschäftsbericht. Für ausgewählte Inhalte ergänzt ein Video das geschriebene Wort und bringt Bewegung in die gedruckten Bilder. Probieren Sie es gleich aus.



www.bernerlandbank.ch/willkommen

Die Wirtschaft startete weltweit mit viel Schwung ins Jahr 2018. Anfänglich gingen die meisten Prognosen von einer weiteren Wachstumsbeschleunigung auf globaler Ebene aus. Doch bereits nach zwei Monaten kamen Zweifel auf und Wertschwankungen an den Börsen und Kapitalmärkten gehörten bald wieder zum Alltag. Zusätzlich nahm der politische Sorgenkatalog zu, sodass sich die Wirtschaftsentwicklung gegen das Jahresende auch in der Schweiz abkühlte.

Am Schweizer Immobilienmarkt zeichnet sich nach zwei Jahrzehnten des Wachstums eine Trendwende bei den Renditeeigenschaften ab. Darauf deuten steigende Leerwohnungszahlen und sinkende Mieten hin. Noch verzögert die anhaltende Tiefzinsperiode einen stärkeren Abschwung und stützt Immobilien weiterhin als attraktive Anlagemöglichkeit.

Kommentar zum Kundengeschäft

Das Geschäftsvolumen mit unseren Kunden blieb im Geschäftsjahr 2018 auf hohem Niveau stabil. Ausleihungen, Kunden- und Depotgelder sowie Vermögensverwaltungsmandate belaufen sich auf CHF 2.8 Mia. Die langjährigen Trends bei den Bedürfnissen unserer Kunden haben sich weiter verstärkt: Während sie alltägliche Geldgeschäfte zunehmend automatisiert abwickeln, ist die persönliche Beratung bei komplexeren Anliegen sehr gefragt. So stieg die Nutzung unseres modernen e- und Mobilebankings sowie der Bankkarten auch im letzten Geschäftsjahr an. Unsere Stärke, die massgeschneiderte Beratung in persönlichen Kundengesprächen, konnten wir häufiger ausspielen.

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Der Bruttoerfolg im Zinsengeschäft, unsere wichtigste Einnahmequelle, hat um 3,7 % auf knapp CHF 18.4 Mio. abgenommen. Hauptgrund für diese Entwicklung ist das anhaltend tiefe Zinsniveau. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich ebenfalls und beträgt knapp CHF 15 Mio. (-13 %). Aufgrund unserer verstärkten Investitionstätigkeit erhöhten sich die Abschreibungen auf CHF 5,0 Mio. (CHF +3,5 Mio.). Zur Finanzierung dieser Investitionen haben wir Rückstellungen von CHF 2,3 Mio. aufgelöst.

Engagierte Zukunftsgestaltung

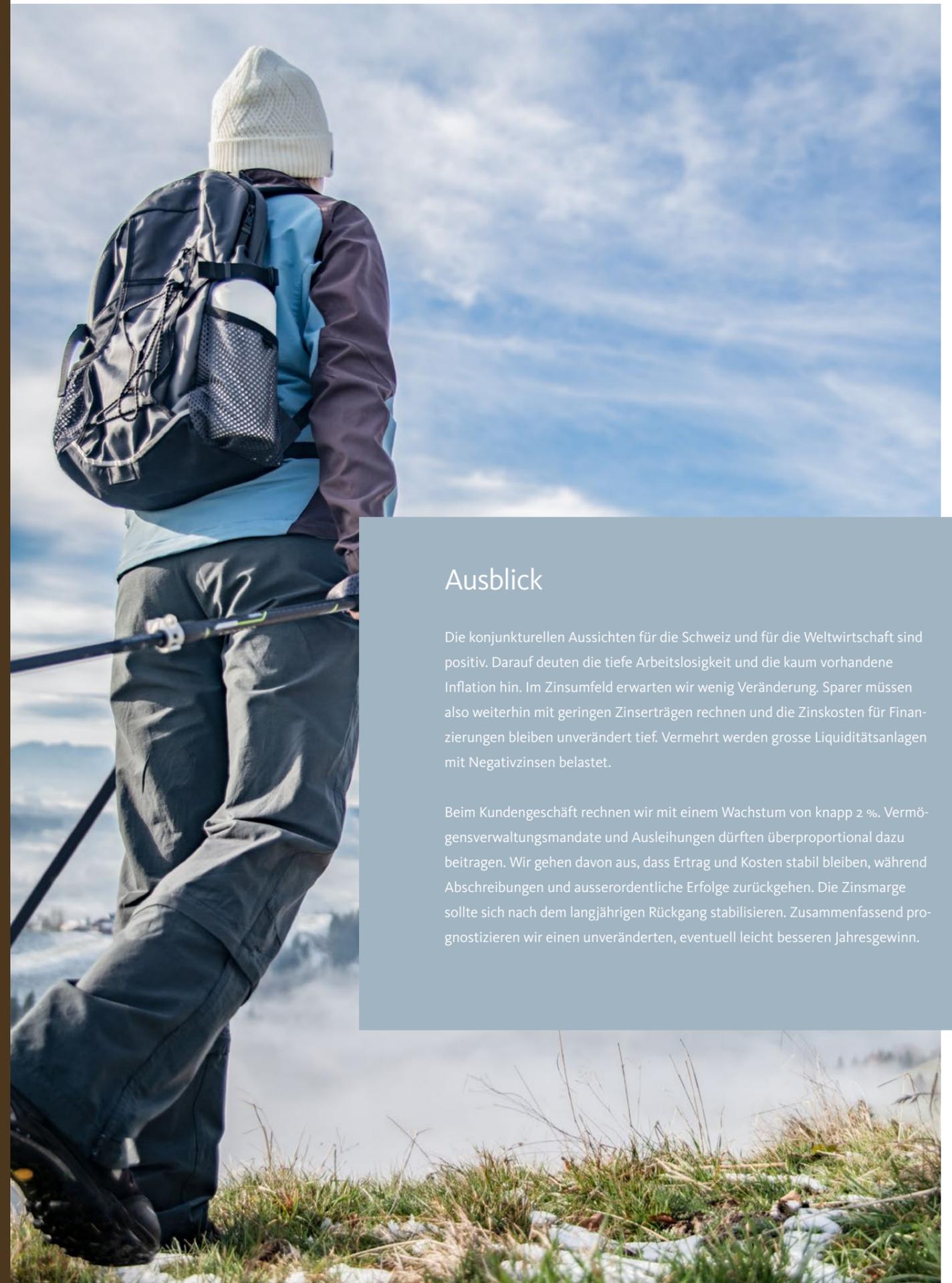
Die Qualität unserer Dienstleistungen und der persönliche Kontakt mit unseren Kunden sind uns sehr wichtig. Wir legen deshalb grossen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung unserer Mitarbeitenden und bieten ihnen umfassende Entwicklungsmöglichkeiten. Gleichzeitig verbessern wir laufend unsere Infrastruktur: Der Umbau der Räumlichkeiten in Hasle-Rüegsau in die modernste Filiale unserer Bank sowie Investitionen in unser eBanking und die IT-Basis-Systeme sind Ausdruck dieser Zukunftsgestaltung. Sie sehen, wir engagieren uns für eine starke Bernerland Bank.



Mark Hess



Peter Ritter



Ausblick

Die konjunkturellen Aussichten für die Schweiz und für die Weltwirtschaft sind positiv. Darauf deuten die tiefe Arbeitslosigkeit und die kaum vorhandene Inflation hin. Im Zinsumfeld erwarten wir wenig Veränderung. Sparer müssen also weiterhin mit geringen Zinserträgen rechnen und die Zinskosten für Finanzierungen bleiben unverändert tief. Vermehrt werden grosse Liquiditätsanlagen mit Negativzinsen belastet.

Beim Kundengeschäft rechnen wir mit einem Wachstum von knapp 2 %. Vermögensverwaltungsmandate und Ausleihungen dürften überproportional dazu beitragen. Wir gehen davon aus, dass Ertrag und Kosten stabil bleiben, während Abschreibungen und ausserordentliche Erfolge zurückgehen. Die Zinsmarge sollte sich nach dem langjährigen Rückgang stabilisieren. Zusammenfassend prognostizieren wir einen unveränderten, eventuell leicht besseren Jahresgewinn.



Wenn ein Grenzpfad Regionen verbindet

Erst nach seiner Rückkehr von einem längeren Auslandsaufenthalt wurde Werner Stirnimann bewusst, wie viel Spezielles direkt vor seiner Haustür seinen Lauf nimmt. «Der Grenzpfad Napfbergland führt von Langenthal aus durch traumhafte Landschaften bis zum Brünig», erklärt der Geschäftsstellenleiter der Interessengemeinschaft Grenzpfad Napfbergland. Es ist der einzige Fernwanderweg, der vom zentralen Mittelland direkt zu den Alpen führt. Werner Stirnimann schwärmt: «Dass man sich dabei regelrecht im Sog der Alpen befindet, ist einmalig.»

Der reichhaltige Raum entlang der Kantonsgrenze Bern / Luzern zeichnet sich aus durch Tradition, Einzigartigkeit und Qualität. Die IG Grenzpfad Napfbergland engagiert sich, um genau diese Werte pflegen zu können. Und sie geht noch weiter, wie Werner Stirnimann vertieft: «Wir möchten diese besondere natürliche und kulturelle Vielfalt weiterentwickeln, sie den Leuten näherbringen und zugänglich machen.»

Sicht- und geniessbar gelingt das der IG Grenzpfad Napfbergland mit dem «Käseland». Es zeigt die Käsevielfalt entlang des Grenzpfads, die hier tief verwurzelt und aussergewöhnlich ist. Dass die meisten Käse aus Rohmilch hergestellt werden, ist wiederum ein Qualitätsmerkmal, das seinesgleichen sucht.



Werner Stirnimann
IG Grenzpfad Napfbergland

Wissen Sie, welche berühmten Käsesorten aus dem Grenzpfad-Gebiet stammen? Im Video gibt Werner Stirnimann einen Einblick.
www.bernerlandbank.ch/grenzpfad



Bilanz per 31.12.2018

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	165'538	161'120
Forderungen gegenüber Banken	13'577	10'614
Forderungen gegenüber Kunden	74'678	70'664
Hypothekarforderungen	1'269'387	1'263'938
Finanzanlagen	50'950	48'867
Aktive Rechnungsabgrenzungen	478	521
Beteiligungen	4'997	4'997
Sachanlagen	21'028	20'381
Immaterielle Werte	84	816
Sonstige Aktiven	1'675	2'131
Total Aktiven	1'602'392	1'584'049
Total nachrangige Forderungen	1'605	1'069
• davon mit Wandlungspflicht und /oder Forderungsverzicht	0	0
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	4'920	5'015
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'109'036	1'103'639
Kassenobligationen	102'758	106'768
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	232'600	213'500
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'961	7'421
Sonstige Passiven	222	240
Rückstellungen	17'021	19'534
Reserven für allgemeine Bankrisiken	25'150	25'150
Gesellschaftskapital	9'310	9'310
Gesetzliche Gewinnreserve	81'471	79'165
Freiwillige Gewinnreserven	10'405	10'405
Eigene Kapitalanteile	-557	-392
Gewinnvortrag	39	67
Gewinn (Periodenerfolg)	4'056	4'227
Total Passiven	1'602'392	1'584'049
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	9'376	9'279
Unwiderrufliche Zusagen	10'032	10'475
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'831	3'831

Erfolgsrechnung 2018

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	22'311	23'624
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	161	325
Zinsaufwand	-4'063	-4'838
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	18'409	19'111
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	328	1'240
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	18'737	20'351
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	877	851
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	246	215
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'682	1'673
Kommissionsaufwand	-171	-180
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'634	2'559
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	171	508
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung Finanzanlagen	0	15
Beteiligungsertrag	481	492
Liegenschaftenerfolg	418	420
Anderer ordentlicher Ertrag	130	169
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'029	1'096
Geschäftsertrag	22'570	24'514
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-7'971	-9'467
Sachaufwand	-6'752	-7'398
Subtotal Geschäftsaufwand	-14'723	-16'865
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-4'966	-1'493
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-13	-158
Geschäftserfolg	2'869	5'998
Ausserordentlicher Ertrag	2'362	1'957
Ausserordentlicher Aufwand	0	-1'569
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	-800
Steuern	-1'175	-1'359
Gewinn (Periodenerfolg)	4'056	4'227

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	4'056	4'227
Gewinnvortrag	39	67
Bilanzgewinn	4'095	4'294
Gewinnverwendung		
• Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-2'100	-2'300
• Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-1'955	-1'955
Vortrag neu	40	39



Spielend Langnau und Burgdorf entdecken

«Ich wollte meinen Kindern spannende Ausflüge bieten», erzählt Gaby Kaufmann. Da es in der Gegend kaum Angebote gab, kreierte sie selber Geschichten, die einen Stadtrundgang oder eine Wanderung zum spielerischen Erlebnis machen. Ihr erstes Projekt war eine Detektivgeschichte durch Langnau, wobei sie die lokalen Geschäfte mit ins Boot holte. «Die Kinder sollten durch Nachfragen und Finden von Gegenständen einen Fall lösen», erklärt die dreifache Mutter. Was erst in ihrer eigenen Familie ein voller Erfolg war, zog sie anschliessend als Comic zu einem Erlebnis für Einheimische und Auswärtige auf.

Und so kamen weitere Bilderbücher, Erlebniswege und -führungen dazu. Mit Herzblut engagiert sich Gaby Kaufmann seither, um spielerische Angebote für Familien zu schaffen. «Ich hatte die Idee, Spielen und Tourismus miteinander zu verknüpfen», erklärt die Inhaberin des Erlebnis Verlags. Und so lancierte sie den Parcours «Spiel dich durch...» in Langnau und Burgdorf.

Quer durch die Ortschaften laden verschiedene Posten im Freien zum Spielen und Verweilen ein. Die Tour führt an Sehenswürdigkeiten, Geschäften und Restaurants vorbei, die in das Spiel integriert sind. «Vor dem Optiker spielen Sie ein Augen-Memo, bei der Bibliothek ein Wortspiel», gibt Gaby Kaufmann Beispiele. «Oder Sie würfeln sich mit Fröschen die Treppe hoch zum Teich im Park.»



Gaby Kaufmann
Erlebnis Verlag

Ihre Highlights nach der Lancierung eines Projekts gibt Gaby Kaufmann im Video gleich selber preis.
www.bernerlandbank.ch/spieldichdurch



Verwaltungsrat

			Amtsdauer bis
Mark Hess, Langenthal	Präsident Mitglied Prüfungsausschuss	Fürsprecher + Notar, AD!VOCATE Advokatur + Notariat, Langenthal	2019
Michèle Etienne, Schüpfen	Vizepräsidentin Mitglied Prüfungsausschuss	Dr. rer. pol., Mitinhaberin Innopool AG, Schüpfen	2022
Felix Schönle, Rothrist	Mitglied Präsident Prüfungsausschuss	Firmeninhaber, Wernli AG Verbandstoffe, Vorderwald	2022
Walter Gerber, Langnau	Mitglied	Dr. iur., Unternehmensleiter GLB, Langnau	2021
Richard Meister, Wyssachen	Mitglied	Landwirt, amtlicher Schätzer, Wyssachen	2022
Jacqueline Scheuner, Kirchberg	Mitglied	Geschäftsführerin und Teilhaberin Careerplus Group, Bern	2021

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats erfüllen die Anforderungen gemäss Rundschreiben «Corporate Governance – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die Mitgliedschaft des Präsidenten des Verwaltungsrats im Prüfungsausschuss wurde von der FINMA genehmigt.

Geschäftsleitung

Peter Ritter, Utzenstorf	Geschäftsführer Leiter Vertrieb	Dipl. Wirtschaftsprüfer, Bankfachexperte mit Eidg. Diplom
Irene Meyer, Huttwil	Stv. Geschäftsführerin Leiterin Unternehmenssteuerung	Bankfachexpertin mit Eidg. Diplom
Bettina Wüest, Kaltacker	Mitglied Geschäftsleitung Leiterin Fachzentrum	Betriebsökonomin HWV

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern	Revisionsstelle
---------------------------------	-----------------

Interne Revision

Aunexis AG, Bern	Interne Revision
------------------	------------------



Geschäftspartner

Zähringer Privatbank AG

Die Zähringer Privatbank AG ist eine unabhängige und eigentümergeführte Vermögensverwaltungsbank. Mit zeitgemässen Lösungen und einer fokussierten Strategie etabliert sie sich erfolgreich im Schweizer Markt. Die Zusammenarbeit mit der Zähringer Privatbank und das Anwenden ihrer Anlagemethoden erlauben es uns, ein hochprofessionelles Private Banking anzubieten.

Entris Banking AG

Entris Banking ist eine Tochtergesellschaft der Entris Holding, an der wir beteiligt sind. Entris ist unsere Partnerin für Dienstleistungen in den Bereichen Zahlen, Anlegen und Vorsorgen.

Esprit Netzwerk AG

Ab 2019 beschafft, bündelt und betreibt die Esprit Netzwerk AG für uns Informatik-Dienstleistungen.

Equilas AG

Equilas AG ist ein agiles und unabhängiges Unternehmen. Wir beziehen massgeschneiderte Lösungen in den Bereichen Rechtsberatung, Compliance, Personal und Rechnungswesen.

Swisscom (Schweiz) AG

Swisscom ist eine führende Outsourcing-Partnerin von Schweizer Banken. Für uns übernimmt sie Aufgaben in der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und des Wertschriftengeschäfts.

Einst waren es Pilger, heute Touristen



Andreas Schneiter
Geschäftsführer DLZ Sumiswald AG

Maria Holzkamp
Gastgeberin SchlafSchloss

Neben dem SchlafSchloss finden sich im Schloss Sumiswald etwa ein Dutzend Gesundheits- und Wellnesspraxen. Dass damit eine jahrhundertealte Verpflichtung erfüllt wird, ist umso faszinierender. Andreas Schneiter erzählt davon im Video. www.bernerlandbank.ch/schlafschloss

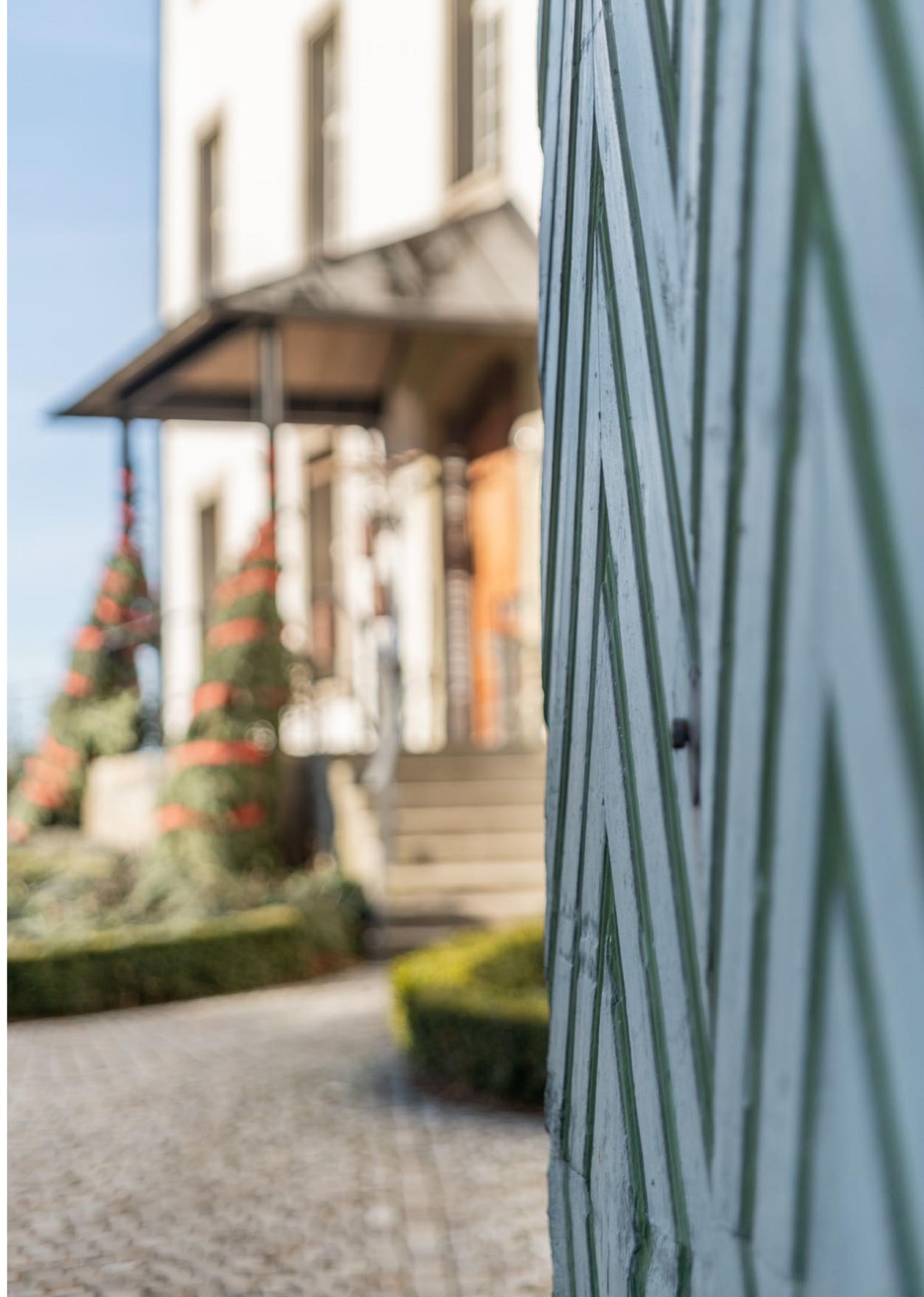


Nachdem das Pflegeheim in einen Neubau im Dorf umgezogen war, stand das 800-jährige Schloss Sumiswald leer. «Das kann doch nicht sein», dachte sich Andreas Schneiter, Geschäftsführer des Dienstleistungszentrums Sumiswald. Zusammen mit Emmental Tourismus hat er sich dafür engagiert, die Schlossmauern touristisch zu nutzen.

«Der Weg vom Zuschlag der Gemeinde Sumiswald bis wir das ehemalige Altersheim in ein Bed & Breakfast umfunktioniert haben, war steinig», erinnert sich der Betreiber des SchlafSchloss und fügt erleichtert an: «Der lange Atem hat sich ausgezahlt: Wir haben den Schlossturm wieder mit Leben gefüllt.»

Und wie! Das Angebot kommt an: «Mit Ausnahme von Australien hatten wir schon Gäste von jedem Kontinent», erzählt Maria Holzkamp, Gastgeberin im SchlafSchloss, stolz. «Einige bleiben für eine Nacht, andere gar für mehrere Wochen. Die einen feiern Feste, die anderen brauchen einen ruhigen Lernplatz. Oder sie sind einfach auf der Durchreise.»

So oder so: «Ich heisse jeden herzlich willkommen und versuche, die Wünsche der Gäste zu erfüllen», unterstreicht die Gastgeberin. Das gelingt ihr besonders am Frühstückstisch, wie sie lachend zugibt: «Das Zmorge ist tatsächlich einer unserer Trümpfe.»



Vom Emmental und Oberaargau beflügelt

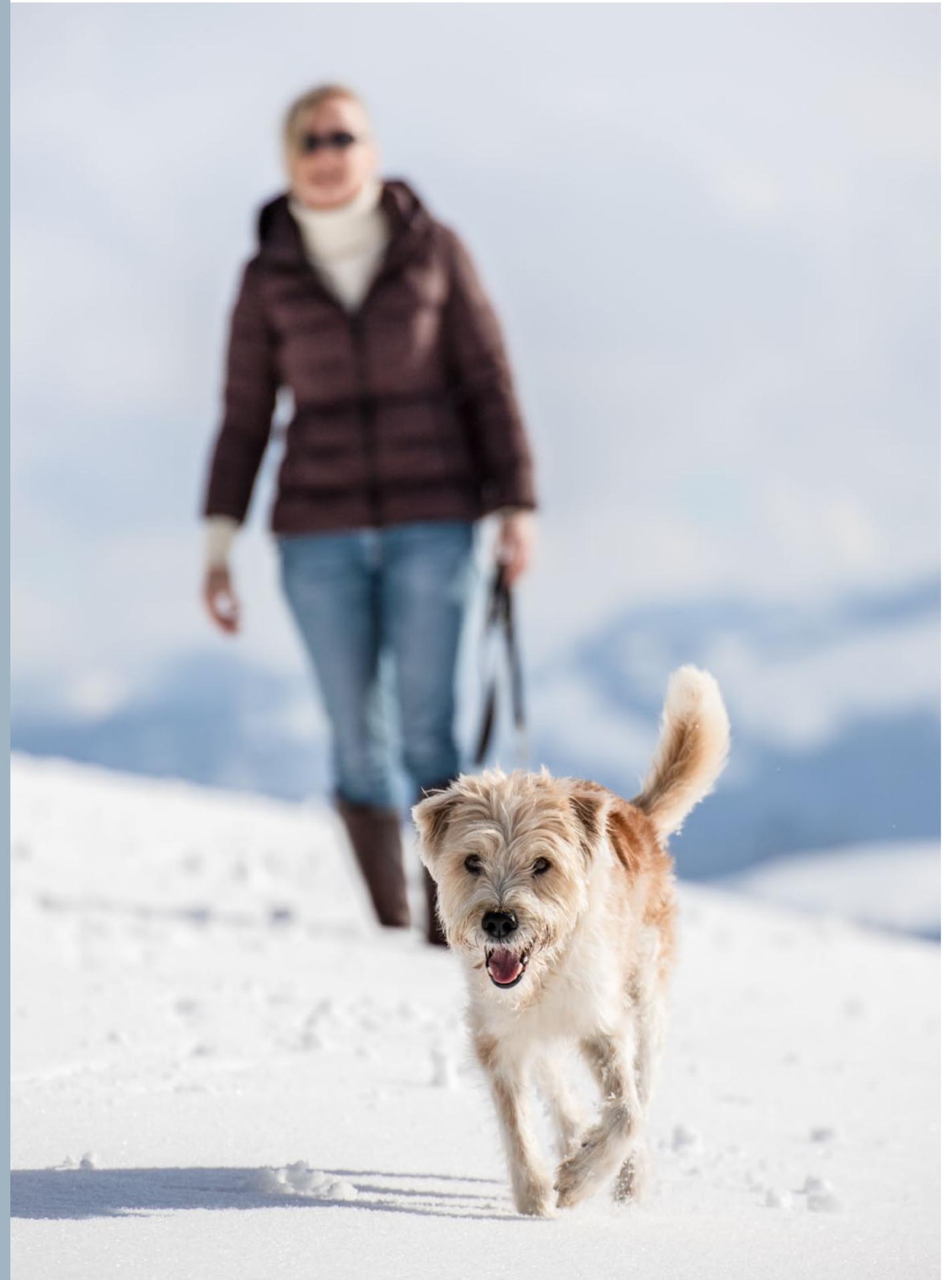
Wir treten vor die Haustür und schon bieten sich unzählige Angebote, unseren Alltag zu bereichern. Welches nutzen Sie als nächstes? Vielleicht übernachten Sie während einer Velotour im SchlafSchloss, verbringen mit Ihrer Familie einen spassigen Spielnachmittag in Burgdorf oder gehen einfach im nahe gelegenen Wald spazieren. Wofür auch immer Sie sich entscheiden, nutzen Sie die beeindruckenden Möglichkeiten, die unsere Region für die Naherholung bietet.

Vielleicht denken Sie beim nächsten Mal sogar an die Menschen, die uns diese Erlebnisse ermöglichen. Oft ist es auf den ersten Blick nicht sichtbar, doch häufig stecken viel Herzblut und Engagement hinter einem Angebot, das wir als selbstverständlich anschauen. Wir freuen uns, als Partnerin verschiedener Organisationen zu dieser Lebensqualität beitragen zu können. Denn auch wir wollen die Schönheit des Emmentals und Oberaargaus erhalten.

Ob wir Ihnen das nächste Mal in einer unserer Filialen oder zum Beispiel auf dem Napfgrenzpfad begegnen, spielt keine Rolle – wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Treffen mit Ihnen.

Den ausführlichen Geschäftsbericht können Sie im Internet einsehen.
www.bernerlandbank.ch/geschaeftsbericht

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne ein gedrucktes Exemplar zu.



Hauptsitz

Kirchgasse 2
Postfach 34
3454 Sumiswald
Telefon 034 432 37 37
Telefax 034 432 37 10

info@bernerlandbank.ch
www.bernerlandbank.ch
Clearing-Nr. 6313
Postcheck-Nr. 30-38189-7
MWST-Nr. CHE-116-268.922
SWIFT/BIC-Code RBABCH22313

Filialen

Burgdorf
Hasle-Rüegsau
Herzogenbuchsee
Huttwil
Kirchberg
Langenthal
Langnau i.E.
Lützelflüh
Madiswil
Sumiswald

Geschäftsstelle

Wasen i.E.



Jahresrechnung 2018



Bernerland | Bank

Wichtigste Zahlen auf einen Blick

in CHF 1'000 (Ausnahmen sind angegeben)

	2018	2017	2016
Erfolgsrechnung			
Geschäftsertrag	22'570	24'514	24'040
Geschäftsaufwand	14'723	16'865	15'382
Geschäftserfolg	2'868	5'998	7'131
Jahresgewinn	4'056	4'227	4'264

Kundengeschäft / Bilanz			
Kundenausleihungen	1'344'065	1'334'602	1'322'454
Kundengelder	1'211'794	1'210'407	1'183'012
Wert der Vermögensverwaltungs- und der Kundendepots	193'704	208'272	188'732
Total Kundengeschäft	2'749'563	2'753'281	2'694'198
Bilanzsumme	1'602'392	1'584'049	1'562'034

Personal / Standorte			
Mitarbeitende (Vollzeitstellen / ohne Lernende)	60.9	60.2	60.4
Lernende (Anzahl)	9	9	9
Filialen mit gesamter Dienstleistungspalette (Anzahl)	10	10	10
Geschäftsstellen mit eingeschränkter Dienstleistungspalette (Anzahl)	1	1	1
Geldausgabeautomaten (Anzahl)	16	15	15

Eigenkapital			
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	127'919 ¹⁾	125'983	123'217
Gesamtkapital	140'924	139'911	136'499
Mindesteigenmittel	57'334	57'180	61'280

Kennzahlen			
Kernkapital (T1) (Kernkapital / risikogewichtete Aktiven)	17.84 %	17.51 %	16.05 %
Bruttozinsspanne (Zinserfolg / Bilanzsumme)	1.15 %	1.21 %	1.31 %
Kundendeckungsgrad (Kundengelder / -ausleihungen)	90.16 %	90.69 %	89.46 %
Leverage Ratio (Kernkapital / Gesamtengagement)	7.88 %	7.80 %	7.76 %

Aktie Bernerland Bank AG			
Jahresendkurs (CHF)	485.00	475.00	480.00
Dividende je Namenaktie (CHF)	10.50 ¹⁾	10.50	10.50
Dividendenrendite (Dividende / Jahresendkurs)	2.16 %	2.21 %	2.19 %

¹⁾ Gemäss Antrag zuhanden der Generalversammlung

Lagebericht

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Unser Geschäftsjahr 2018 war anspruchsvoll. Trotzdem konnten wir das Kundengeschäft bei CHF 2.75 Mia. halten. Der Gewinn ist mit CHF 4.1 Mio. gegenüber dem Vorjahr um -4.1 % geringer ausgefallen.

Ausleihungen

Die Ausleihungen an unsere Kunden wuchsen um CHF +9.5 Mio. auf CHF 1.34 Mia. an. Auch im anhaltend tiefen Zinsumfeld und lebhaften Wettbewerb engagierten wir uns unverändert für eine nachhaltig solide Qualität unseres Ausleihungsportefeuilles.

Kundenvermögen und Pfandbriefdarlehen

Die Kundengelder (Kundeneinlagen und Kassenobligationen) blieben mit CHF 1.21 Mia. stabil (CHF +1.4 Mio.). Die Kundengelder refinanzieren die Kundenausleihungen mit idealen 90.16 % (Vorjahr 90.69 %). Ergänzend nahmen wir günstige Pfandbriefdarlehen im Umfang von CHF +19.1 Mio. auf. Der Wert der Kundendepots belief sich nach einem negativen Börsenjahr auf CHF 193.7 Mio. (-7.0 %), wobei die Vermögensverwaltungsmandate bei einem Nettogeldzufluss von CHF +5.7 Mio. um +7.3 % auf CHF 65.6 Mio. zunahmen.

Liquidität

Die Vorschriften zur Liquiditätshaltung übertrafen wir im vergangenen Jahr erneut wesentlich. Die flüssigen Mittel und die Forderungen gegenüber Banken lagen mit CHF 179.1 Mio. (+4.3 %) auf einem hohen Niveau. Trotz aktivem Liquiditätsmanagement bezahlten wir Negativzinsen von CHF 0.2 Mio.

Finanzanlagen / Beteiligungen / Sachanlagen

Die Finanzanlagen nahmen im Rahmen der ordentlichen Bewirtschaftung in einem schwierigen Anlageumfeld um +4.3 % auf CHF 51.0 Mio. zu. Die Beteiligungen sind mit CHF 5.0 Mio. unverändert. Mit der Modernisierung unserer Filiale Hasle-Rüegsau wuchsen die Sachanlagen um CHF +0.6 Mio. auf CHF 21.0 Mio.

Eigene Mittel

Das Eigenkapital beläuft sich, nach beantragter Gewinnverwendung, auf CHF 127.9 Mio. oder 8.0 % der Bilanzsumme. Die erforderlichen Eigenmittel übertreffen wir somit um 145.8 % (Vorjahr 144.7 %). Die Kernkapital-Ratio (Verhältnis des Kernkapitals zu den risikogewichteten Aktiven) beläuft sich auf sichere 17.84 % (Vorjahr 17.51 %).

Zinsengeschäft

Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft von CHF 18.4 Mio. war im vergangenen Jahr mit -3.7 % erneut rückläufig. Der allgemeinen Marktentwicklung folgend verengte sich die Bruttozinsspanne weiter auf 1.15 % (Vorjahr 1.21 %). Nachdem der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft im Vorjahr von der Auflösung von nicht benötigten Wertberichtigungen begünstigt war, resultiert nun eine Abnahme von -7.9 % auf CHF 18.7 Mio.

Kommissions- und Handelsgeschäft / übriger ordentlicher Erfolg

Mehrerträge aus dem gewachsenen Vermögensverwaltungsgeschäft beeinflussten den Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit +2.9 % auf CHF 2.6 Mio. positiv. Hingegen lag der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wegen Kursverlusten mit CHF 0.2 Mio. deutlich hinter dem Vorjahreswert (CHF 0.5 Mio.). Der übrige ordentliche Erfolg reduzierte sich um -6.1 % auf CHF 1.0 Mio.

Geschäftsaufwand

Wird die Bildung der Arbeitgeberbeitragsreserve vom Vorjahr von CHF 1.5 Mio. ausgeklammert, lag der Personalaufwand unverändert bei CHF 8.0 Mio. Den Sachaufwand konnten wir dank einem neuen Leistungsmodell in der Informatik um CHF -0.6 Mio. auf CHF 6.8 Mio. reduzieren. Es resultiert ein Geschäftsaufwand von CHF 14.7 Mio. (-12.7 %).

Übriger Aufwand / ausserordentlicher Erfolg

Der Abschreibungsaufwand betrug CHF 5.0 Mio. (CHF +3.5 Mio.) und ist mit der einmaligen Abschreibung der Kosten unseres strategischen Informatik-Optimierungsprojekts deutlich höher als im Vorjahr. Zur Finanzierung haben wir Rückstellungen von CHF 2.3 Mio. aufgelöst und als ausserordentlichen Ertrag verbucht.

Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn beträgt CHF 4.1 Mio. (-4.6 %). Der Verwaltungsrat beantragt eine unveränderte Dividendenausschüttung von 21 % und eine Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve von CHF 2.1 Mio.

Personal

Die Anzahl Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 60.2 (Vorjahr 59.5). Per Ende 2018 waren teilzeitbereinigt 60.9 Mitarbeitende (entsprechend 72 Stellen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad) für uns tätig. Unverändert bilden wir neun Lernende aus.

Wir wollen fachlich top kompetente Personen beschäftigen, die zu uns, zu unserer Kultur und zu unseren Kunden passen. Um dieses Ziel zu erreichen, investieren wir gezielt in die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Verschiedene Ausbildungs- und Entwicklungsprogramme begleiten beispielsweise Junior-Kundenberater auf ihrem Weg zum Kundenberater und zum Experten mit umfassender Praxis. Allen Mitarbeitenden steht eine Entwicklungsplanung offen.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung haben wir in den Erläuterungen zum Risikomanagement auf Seite 13 umschrieben.

Volumen im Kundengeschäft

(Bestellungs- und Auftragslage)

Das Volumen im Kundengeschäft stellt den wesentlichsten Bestandteil unserer Auftragslage dar. Die Kundengelder betragen per 31.12.2018 CHF 1.21 Mia. (analog Vorjahr), die Kundenausleihungen CHF 1.34 Mia. (Vorjahr CHF 1.33 Mia.). Unsere Bruttozinsspanne lag bei 1.15 % (Vorjahr 1.21 %). Dazu kommen Depotvermögen und Vermögensverwaltungsanlagen im Umfang von CHF 193.7 Mio. (Vorjahr CHF 208.3 Mio.).

Innovation (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Wir überprüfen unsere Produkt- und Dienstleistungspalette laufend und richten diese auf die sich verändernden Kundenbedürfnisse aus. Dabei berücksichtigen wir ebenfalls Aspekte wie den technologischen Fortschritt, Wirtschaftlichkeit, regulatorische Anforderungen und strategische Überlegungen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Jahr 2018 sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse eingetreten, die unser Geschäft entscheidend beeinflusst haben.

Zukunftsaussichten

Die konjunkturellen Aussichten für die Schweiz und für die Weltwirtschaft sind positiv. Darauf deuten die tiefe Arbeitslosigkeit und die kaum vorhandene Inflation hin. Im Zinsumfeld erwarten wir wenig Veränderung. Sparer müssen also weiterhin mit geringen Zinserträgen rechnen und die Zinskosten für Finanzierungen bleiben unverändert tief. Vermehrt werden grosse Liquiditätsanlagen mit Negativzinsen belastet.

Beim Kundengeschäft rechnen wir mit einem Wachstum von knapp 2 %. Vermögensverwaltungsmandate und Ausleihungen dürften überproportional dazu beitragen. Wir gehen davon aus, dass Ertrag und Kosten stabil bleiben, während Abschreibungen und ausserordentliche Erfolge zurückgehen. Die Zinsmarge sollte sich nach langjährigem Rückgang stabilisieren. Zusammenfassend prognostizieren wir einen unveränderten, eventuell leicht besseren Jahresgewinn.

Bilanz per 31.12.2018

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	165'538	161'120
Forderungen gegenüber Banken	13'577	10'614
Forderungen gegenüber Kunden	74'678	70'664
Hypothekarforderungen	1'269'387	1'263'938
Finanzanlagen	50'950	48'867
Aktive Rechnungsabgrenzungen	478	521
Beteiligungen	4'997	4'997
Sachanlagen	21'028	20'381
Immaterielle Werte	84	816
Sonstige Aktiven	1'675	2'131
Total Aktiven	1'602'392	1'584'049
Total nachrangige Forderungen	1'605	1'069
▪ davon mit Wandlungspflicht und /oder Forderungsverzicht	0	0
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	4'920	5'015
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'109'036	1'103'639
Kassenobligationen	102'758	106'768
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	232'600	213'500
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'961	7'421
Sonstige Passiven	222	240
Rückstellungen	17'021	19'534
Reserven für allgemeine Bankrisiken	25'150	25'150
Gesellschaftskapital	9'310	9'310
Gesetzliche Gewinnreserve	81'471	79'165
Freiwillige Gewinnreserven	10'405	10'405
Eigene Kapitalanteile	-557	-392
Gewinnvortrag	39	67
Gewinn (Periodenerfolg)	4'056	4'227
Total Passiven	1'602'392	1'584'049
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	9'376	9'279
Unwiderrufliche Zusagen	10'032	10'475
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'831	3'831

Erfolgsrechnung 2018

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	22'311	23'624
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	161	325
Zinsaufwand	-4'063	-4'838
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	18'409	19'111
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	328	1'240
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	18'737	20'351
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	877	851
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	246	215
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'682	1'673
Kommissionsaufwand	-171	-180
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'634	2'559
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	171	508
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung Finanzanlagen	0	15
Beteiligungsertrag	481	492
Liegenschaftenerfolg	418	420
Anderer ordentlicher Ertrag	130	169
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'029	1'096
Geschäftsertrag	22'570	24'514
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-7'971	-9'467
Sachaufwand	-6'752	-7'398
Subtotal Geschäftsaufwand	-14'723	-16'865
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-4'966	-1'493
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-13	-158
Geschäftserfolg	2'869	5'998
Ausserordentlicher Ertrag	2'362	1'957
Ausserordentlicher Aufwand	0	-1'569
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	-800
Steuern	-1'175	-1'359
Gewinn (Periodenerfolg)	4'056	4'227

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	4'056	4'227
Gewinnvortrag	39	67
Bilanzgewinn	4'095	4'294
Gewinnverwendung		
▪ Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-2'100	-2'300
▪ Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-1'955	-1'955
Vortrag neu	40	39

Eigenkapitalnachweis 2018

in CHF 1'000

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	9'310	0	79'165	25'150	10'472	-392	4'227	127'932
Dividenden und andere Ausschüttungen			6				-1'955	-1'949
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken								0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven			2'300				-2'300	0
Veränderung Gewinnvortrag					-28		28	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						-3'145		-3'145
Veräusserung eigener Kapitalanteile						2'982		2'982
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen						7		7
Gewinn / Verlust aus Veräusserung eigener Kapitalanteile						-9		-9
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)							4'056	4'056
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	9'310	0	81'471	25'150	10'444	-557	4'056	129'874

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mindern.

1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Bernerland Bank AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Sumiswald. Filialen befinden sich in Burgdorf, Hasle-Rüegsau, Herzogenbuchsee, Huttwil, Kirchberg, Langenthal, Langnau, Lützelflüh, Madiswil und Sumiswald sowie eine Geschäftsstelle in Wasen. Das Geschäftsgebiet umfasst vornehmlich die Region Emmental-Oberaargau, den Kanton Bern sowie die angrenzenden Kantone. Wir können Geschäfte auch in der übrigen Schweiz abschliessen, wenn Kundenbeziehungen oder Verbindungen bestehen oder wünschenswert sind. Das Organisations- und Geschäftsreglement regelt die Einzelheiten. Wir betätigen uns vor allem im Zinsdifferenzgeschäft. Eine andere wichtige Ertragsquelle bildet das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Andere Geschäftssparten spielen in Bezug auf unsere Ertrags- und Risikosituation eine untergeordnete Rolle.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von Privatkunden beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

Übrige Geschäftsfelder

In diversen selbst genutzten Bankliegenschaften vermieten wir Wohnungen und Geschäftsräume. Wir besitzen zudem fünf reine Mietliegenschaften.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Wir haben Verarbeitungsfunktionen an die Swisscom (Schweiz) AG, an die Entris Banking AG in Gümligen, an die Equilas AG in Bern sowie ab dem 1.1.2019 an die Esprit Netzwerk AG in Solothurn ausgelagert. Diese Auslagerungen entsprechen den Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Sämtliche Mitarbeitenden der Outsourcing-Partner sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Kooperation

Um unsere Kunden beim Bewirtschaften ihrer Anlagen optimal zu unterstützen, haben wir eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Zähringer Privatbank AG mit Sitz in Bern und sind mit 4.9% an der Bank beteiligt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen. Wir erstellen einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin stellen wir die wirtschaftliche Lage so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte bewerten wir in der Regel einzeln. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte bilanzieren wir nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte weisen wir bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte aus. Ab dem Erfüllungstag weisen wir sie in der Bilanz aus.

Umrechnung von Fremdwährungen

In Fremdwährungen geführte Bilanzpositionen rechnen wir nach der Stichtagskurs-Methode um. Transaktionen in fremder Währung rechnen wir zum Tageskurs der Transaktion um. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen erfassen wir in der Erfolgsrechnung (Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft).

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag haben wir folgende Kurse verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.9835	0.9763
EUR	1.1266	1.1704
GBP	1.2560	1.3202

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel erfassen wir zum Nominalwert.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken erfassen wir zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Verpflichtungen gegenüber Banken bilanzieren wir zum Nennwert. Edelmetallguthaben beziehungsweise Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten bewerten wir zum Fair Value, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen erfassen wir zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Wertberichtigungen und Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bilden wir nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Die Ausfallrisiken ermitteln wir nach der Expected Loss Methode auf Einzelbasis und decken die Wertminderung mit Einzelwertberichtigungen ab. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, gelten als gefährdete Forderungen. Diese bewerten wir auf Einzelbasis zum Liquidationswert. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken ziehen wir direkt von der entsprechenden Aktivposition ab. Wenn wir eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich einstufen oder einen Forderungsverzicht gewähren, buchen wir die Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung aus. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken verweisen wir auf den Abschnitt «Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die wir aktiv bewirtschaften, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion legen wir die Zuordnung zum Handelsgeschäft fest und dokumentieren dies entsprechend. Positionen des Handelsgeschäftes bewerten wir grundsätzlich zum Fair Value. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, bewerten und bilanzieren wir zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne beziehungsweise -verluste verbuchen wir über die Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft verzichten wir. Den Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft verbuchen wir in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente bewerten wir zum Fair Value. Den Bewertungserfolg von Handelsgeschäften erfassen wir erfolgswirksam in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Den Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten erfassen wir im Ausgleichskonto, sofern wir keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbuchen. Verbuchen wir bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft, erfassen wir die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition. Im Falle von Macro Hedges im Zinsengeschäft erfassen wir den Saldo entweder in der Position Zins- und Diskontertrag oder in der Position Zinsaufwand. Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im Ausgleichskonto unter der Position sonstige Aktiven beziehungsweise sonstige Passiven aus. Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes vereinnahmen wir realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort, sondern grenzen sie über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes ab. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel bewerten und bilanzieren wir zum Anschaffungswert. Dabei grenzen wir das Agio bzw. Disagio (Zinskomponente) über die Laufzeit ab (Accrual Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen verbuchen wir sofort zu Lasten der Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung grenzen wir über die Restlaufzeit bis zur ursprünglichen Endfälligkeit ab. Schuldtitel ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) bewerten wir nach dem Niederstwertprinzip. Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen und eigene physische Edelmetallbestände bewerten wir zum Niederstwert. Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, die zur Veräusserung vorgesehen sind, bewerten wir ebenfalls zum Niederstwert, wobei wir den tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert einsetzen. Bei einem strukturierten Produkt

trennen wir grundsätzlich das Basisinstrument und das Derivat. Das Basisinstrument bewerten wir zum Niederstwert und das Derivat zum Fair Value. Wir weisen den gemeinsamen Wert von Basisinstrument und Derivat in der Position Finanzanlagen aus. Bei Finanzanlagen, die wir zum Niederstwert bewerten, verbuchen wir eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Den Saldo der Wertanpassungen verbuchen wir über die Positionen anderer ordentlicher Aufwand bzw. anderer ordentlicher Ertrag. Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten sich in unserem Eigentum befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die wir mit der Absicht der dauernden Anlage halten, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen bewerten wir einzeln. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten). Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung erfassen wir in der Position ausserordentlicher Ertrag.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen aktivieren wir, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000 übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen aktivieren wir, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Sachanlagen bewerten wir einzeln zu Anschaffungs- oder Herstellkosten. Bei der Folgebewertung bilanzieren wir die Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land): max. 50 Jahre
- Technische Installationen: max. 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: max. 5 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 4 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten). Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung erfassen wir in der Position ausserordentlicher Ertrag. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen verbuchen wir über die Position ausserordentlicher Ertrag, realisierte Verluste über ausserordentlicher Aufwand.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte aktivieren wir, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte aktivieren wir nicht. Immaterielle Werte bewerten wir einzeln und höchstens zu Anschaffungskosten. Bei der Folgebewertung bilanzieren wir immaterielle Werte zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen.

Bei der Bilanzierung schätzen wir die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig. Immaterielle Werte schreiben wir planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer ab. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte: max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte überprüfen wir an jedem Bilanzstichtag. Allenfalls verbuchen wir zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten).

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

und Kassenobligationen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen bilanzieren wir zum Nennwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten bewerten wir zum Fair Value, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen erfassen wir zum Nominalwert. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen erachten wir als Zinskomponenten und grenzen sie über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens ab (Accrual Methode).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellung bestimmen wir aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Den Betrag schätzen wir nach wirtschaftlichem Risiko ab, wobei wir dieses so objektiv wie möglich berücksichtigen. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, diskontieren wir den Rückstellungsbetrag. Die Höhe der Rückstellung muss dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse entsprechen und die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse berücksichtigen. Die Unterposition übrige Rückstellungen kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf uns sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung, an die wir angeschlossen sind. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge verbuchen wir laufend in der Erfolgsrechnung (Position Personalaufwand).

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital errechnen wir in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Latente Ertragssteuern ermitteln und erfassen wir nicht.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Aktien erfassen wir als Minusposition im Eigenkapital und weisen sie aus. Den Kauf eigener Aktien erfassen wir im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die wir der Gegenpartei zum Begleichen übergeben. Eigene Aktien bilanzieren wir zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Bei Veräusserung eigener Aktien schreiben wir eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft gut, bzw. belasten sie. Die Dividende auf eigenen Aktien schreiben wir der Position gesetzliche Gewinnreserve gut. Eigenkapitaltransaktionskosten erfassen wir erfolgswirksam (Position Sachaufwand).

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte erfassen wir zum Nominalwert. Für erkennbare Verlustrisiken bilden wir auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben keine Änderungen erfahren.

3 Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, zu anderen Marktrisiken und Kreditrisiken

Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat er ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt sind.

Kredit- und Gegenparteirisiken

Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem von der Risk Consulting Group AG entwickelten Kunden-Rating-System «Rating View». Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst 13 Rating-Stufen, wobei wir für Privatkunden, Renditeobjekte, Firmenkunden und Immobiliengesellschaften unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung. Die Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen befinden sich auf Seite 14.

Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Aktien, Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko erfassen und steuern wir mit dem Einsatz von speziellen Modellen wie Value-at-Risk- und Szenario-Modellen sowie mit laufenden Reportings. Regelmässige Ertragssimulationen und Stress-Tests ergänzen die laufende Überwachung.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Periodisch ermitteln wir diese Risiken mit dafür geeigneten Instrumenten. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte sichern wir mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. ab. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken definieren wir als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates direkt über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Wir stellen mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei unterstützt uns die Equilas AG. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Die Geschäftsleitung, der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

4 Erläuterungen der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stufen wir die Kredite in das Kunden-Rating-System «Rating View» der Risk Consulting Group AG ein. Dieses umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen. Bei Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 10 kommt der Schuldner seinen Verpflichtungen nach, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen bilden wir Einzelwertberichtigungen für latente Ausfallrisiken.

Forderungen der Rating-Klasse 11 bis 13 gelten als gefährdete Forderungen. Bei diesen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann. Solche Forderungen bewerten wir ebenso auf Einzelbasis und wenden den ermittelten Liquidationswert an. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich vom Verwertungserlös der Sicherheiten abhängig ist, bilden wir für den ungedeckten Teil vollumfänglich Wertberichtigungen.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite gehen wir im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vor.

Die erstmalige und spätere Bildung der Risikoversorge erfolgt gesamthaft (Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite). Monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten innerhalb der Bilanz korrigiert ist. Die Bildung und Auflösung solcher Wertberichtigungen oder Rückstellungen buchen wir über die Position Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft.

Überfällige Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen vereinnahmen wir nicht als Zinsertrag. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen ermitteln wir nach dem Bruttoprinzip. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5 Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie unser Schätzerhandbuch ab, die auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

- Selbstbewohntes Wohneigentum: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten: Ertragswert

- Landwirtschaftliche Liegenschaften: Landwirtschaftlicher Ertragswert
- Bauland: Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart sind maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen bewerten wir die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten überprüfen wir in bestimmten Zeitschnitten.

6 Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Wir können im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf eigene Rechnung sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Derivative Finanzinstrumente können wir im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung unserer diesbezüglich definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, entscheiden wir jeweils auf der Basis von Auswertungen.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei beurteilen wir jeweils, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und gleichen dies ab. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung gehen wir immer dann aus, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente unser Zinsänderungsrisiko wie beim Abschluss der Sicherungsbeziehung beabsichtigt reduzieren können.

7 Erläuterungen zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

8 Informationen zur Bilanz

8.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000

	Deckungsart			
	Hypothekari- sche Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	7'197	49'432	19'033	75'662
Hypothekarforderungen				
• Wohnliegenschaften	966'432		573	967'005
• Büro- und Geschäftshäuser	2'153			2'153
• Gewerbe und Industrie	140'796		2'293	143'089
• Landwirtschaft	159'879		56	159'935
• Übrige	989			989
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr 1'277'446	49'432	21'955	1'348'833
	Vorjahr 1'272'528	49'801	17'150	1'339'479

Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr 1'276'404	49'403	18'258	1'344'065
	Vorjahr 1'271'028	49'694	13'880	1'334'602

Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen				
Unwiderrufliche Zusagen	271	503	8'602	9'376
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1'494		8'538	10'032
			3'831	3'831
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr 1'765	503	20'971	23'239
	Vorjahr 2'283	341	20'961	23'585

in CHF 1'000

		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigun- gen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr 8'185	4'467	3'718	3'718	3'718
	Vorjahr 8'244	5'187	3'057	3'057	3'057

8.2 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Finanzanlagen				
Schuldtitle	50'156	48'051	50'387	48'164
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	49'639	47'534	49'857	47'632
• davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit	517	517	530	532
Beteiligungstitel	779	779	1'108	1'095
• davon qualifizierte Beteiligungen ¹⁾				
Edelmetalle	15	37	15	37
Total Finanzanlagen	50'950	48'867	51'510	49'296
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	38'387	35'522	0	0

¹⁾ Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating								
		Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durch- schnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspeku- lative Anlage	Zahlungs- verzug/Zah- lungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	Berichtsjahr 41'891	2'778	1'021					4'467

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

8.3 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr						Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen			
Übrige Beteiligungen											
• ohne Kurswert	5'435	-438	4'997						4'997		
Total Beteiligungen	5'435	-438	4'997	0	0	0	0	0	4'997	0	

8.4 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter Besitz in %
Unter den Beteiligungen bilanziert					
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Ausgabe von Pfandbriefdarlehen	900'000	0.8 %	0.8 %	0.8 %
Entris Holding AG, Gümligen ¹⁾	Beteiligungsgesellschaft	25'000	3.2 %	3.2 %	3.2 %
Zähringer Privatbank AG, Bern	Bank und Effekthändler	17'500	4.9 %	4.9 %	4.9 %
Regiodeal.ch AG, Lenzburg	Digitalisierte Dienstleistungen	100	50.0 %	50.0 %	50.0 %

¹⁾ Vormalig RBA-Holding AG, Gümligen

8.5 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	24'030	-11'687	12'343		1'201		-562		12'982
Andere Liegenschaften	12'726	-5'291	7'435		146		-277		7'304
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software									
Übrige Sachanlagen	5'437	-4'834	603		561		-422		742
Total Sachanlagen	42'193	-21'812	20'381	0	1'908	0	-1'261	0	21'028

8.6 Darstellung der immateriellen Werte

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				Buchwert Ende Berichtsjahr
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen		
Übrige immaterielle Werte	1'786	-970	816	2'972		-3'705		84
Total immaterielle Werte	1'786	-970	816	2'972	0	-3'705	0	84

8.7 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	1'267	1'706		
Abrechnungskonten	158	137		
Indirekte Steuern	250	288	209	228
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen			1	1
Übrige Aktiven und Passiven			12	11
Total	1'675	2'131	222	240

8.8 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	311'623	232'600
Finanzanlagen	7'103	

8.9 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'771	2'726
Total	2'771	2'726

8.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

A) Arbeitgeberbeitragsreserven

in CHF 1'000

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	1'500	0	1'500	1'500	0	1'500

B) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Die Mitarbeitenden der Bank sind in der «Vorsorge FinTec, Bern» versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bank beträgt der Deckungsgrad:

	Berichtsjahr provisorisch	Vorjahr
Vorsorge FinTec, Bern	117.0	118.27

Gemäss Information der Vorsorge FinTec beträgt der Deckungsgrad gemäss provisorischem Abschluss per 31. Dezember 2018 ca. 117 %, bei einem technischen Zinssatz von 2,5 %. Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2018 kann im Geschäftsbericht 2018 der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die an die Vorsorge FinTec bezahlten Beiträge 2018 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven betragen CHF 598'000 (Vorjahr CHF 2'109'000). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

8.11 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0,95 %	2019–2037	232'600
Total			232'600

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	17'300	15'000	10'000	27'300	19'800	143'200	232'600
Total	17'300	15'000	10'000	27'300	19'800	143'200	232'600

8.12 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	389		-223				166
Übrige Rückstellungen	19'145					-2'290	16'855
Total Rückstellungen	19'534		-223			-2'290	17'021
Reserven für allgemeine Bankrisiken	25'150						25'150
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	4'876	-58	223	50		-323	4'768
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	3'057	-58	989	53		-323	3'718
• davon Wertberichtigungen für latente Risiken	1'819		-766	-3			1'050

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

8.13 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamtnominalwert	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital	Gesamtnominalwert	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital / Genossenschaftskapital	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310
• davon liberiert	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310
Total Gesellschaftskapital	9'310	186'200	9'310	9'310	186'200	9'310

Keine Aktionärin resp. kein Aktionär besitzt über 5% am Gesellschaftskapital.

8.14 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	2'415	2'419	1'512	1'533

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Dem Personal der Bernerland Bank AG werden branchenübliche Sonderkonditionen gemäss separatem Reglement gewährt.

Der Verwaltungsrat der Bank erhält keine Vorzugskonditionen. Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

8.15 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile		
Valor		1'487'491
Bezeichnung		NA Bernerland Bank AG
	Anzahl	Ø-Transaktionspreis in CHF
Anfangsbestand	826	
Käufe	6'556	480
Verkäufe	-6'230	479
Endbestand	1'152	

8.16 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar	fällig					Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobilisiert	
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	165'538							165'538
Forderungen gegenüber Banken	13'577							13'577
Forderungen gegenüber Kunden		17'624	9'001	7'833	27'659	12'561		74'678
Hypothekarforderungen	81	58'515	89'787	156'690	680'055	284'259		1'269'387
Finanzanlagen	1'311			5'479	16'266	27'894		50'950
Total	Berichtsjahr	180'507	76'139	98'788	170'002	723'980	324'714	1'574'130
	Vorjahr	173'272	84'518	101'276	167'485	680'788	347'864	1'555'203

Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken		4'920						4'920
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		212'306	885'730	10'500	500			1'109'036
Kassenobligationen				4'085	34'786	57'407	6'480	102'758
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				14'000	3'300	72'100	143'200	232'600
Total	Berichtsjahr	217'226	885'730	28'585	38'586	129'507	149'680	1'449'314
	Vorjahr	210'625	882'229	13'183	42'482	150'783	129'620	1'428'922

8.17 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Im Berichtsjahr waren 99,80 % der Aktiven und 99,92 % der Passiven im Inland domiziliert (Vorjahr 99,79 % und 99,95 %).

9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	783	671
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	3'411	3'518
Übrige Eventualverpflichtungen	5'182	5'090
Total Eventualverpflichtungen	9'376	9'279

10 Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	254	103
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	20	20

Es sind keine wesentlichen Refinanzierungserträge erzielt worden.

10.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	6'448	6'514
Sozialleistungen	1'192	1'206
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)		1'500
Übriger Personalaufwand	331	247
Total Personalaufwand	7'971	9'467

10.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	371	377
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4'122	4'882
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	115	141
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	166	159
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	166	159
Übriger Geschäftsaufwand	1'978	1'839
Total Sachaufwand	6'752	7'398

10.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausserordentlicher Ertrag		
Auflösung übrige Rückstellungen	2'290 ¹⁾	0
Ausschüttung Hilfsfonds der RBA-Futura	0	1'845
Diverses	72	112
Total a.o. Ertrag	2'362	1'957

Ausserordentlicher Aufwand		
Zuweisung an übrige Rückstellungen	0	1'550
Diverses	0	19
Total a.o. Aufwand	0	1'569

Reserven für allgemeine Bankrisiken		
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	800
Total Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	800

¹⁾ Nettoauflösung stille Reserven

10.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	1'175	1'359
Total Steuern	1'175	1'359
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	41 %	23 %

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

in CHF 1'000		
	a	e
	2018	2017
Anrechenbare Eigenmittel		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	127'834	125'159
2 Kernkapital (T1)	127'834	125'159
3 Gesamtkapital total	140'924	139'911
Risikogewichtete Positionen (RWA)		
4 RWA	716'676	714'753
4a Mindesteigenmittel	57'334	57'180
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)		
5 CET1-Quote (%)	17.84 %	17.51 %
6 Kernkapitalquote (%)	17.84 %	17.51 %
7 Gesamtkapitalquote (%)	19.66 %	19.57 %
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)		
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5 % ab 2019) (%)	1.88 %	1.25 %
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0.00 %	0.00 %
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	1.88 %	1.25 %
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	11.66 %	11.51 %
Kapitalzielquote nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)		
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	3.20 %	3.20 %
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.07 %	1.07 %
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.47 %	8.47 %
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.07 %	10.07 %
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12.27 %	12.27 %
Basel III Leverage Ratio		
13 Gesamtengagement	1'622'173	1'604'083
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.88 %	7.80 %

	a	b	c	d	e
Liquiditätsquote (LCR)	Ø 4. Quartal 2018	Ø 3. Quartal 2018	Ø 2. Quartal 2018	Ø 1. Quartal 2018	Ø 4. Quartal 2017
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	201'615	201'861	195'903	178'794	187'790
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	131'815	111'907	104'877	108'848	114'979
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	152.95 %	180.38 %	186.79 %	164.26 %	163.33 %

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Liquiditätsrisiken werden im Geschäftsbericht 2018 an folgender Stelle erläutert:

Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Liquiditätsrisiken: Seite 13

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2018 an folgenden Stellen erläutert:

Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 13

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

in CHF 1'000

	a	b	c
	2018	2017	2018
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
1 Kreditrisiko	648'057	646'116	51'845
20 Marktrisiko	4'463	4'228	357
24 Operationelles Risiko	43'129	44'028	3'450
27 Total	695'648	694'372	55'652

Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel

Kreditrisiken: Internationaler Standardansatz

Nicht gegenparteibezogene Risiken: Internationaler Standardansatz

Marktrisiken: De-Minimis-Ansatz

Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1'000

	a	b	c	d
	Bruttobuchwerte		Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
	ausgefallene Positionen	nicht ausgefallene Positionen		
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	8'185	1'340'648	4'768	1'344'065
2 Schuldtitel	0	50'156	0	50'156
3 Ausserbilanzpositionen	13	19'395	44	19'364
4 Total	8'198	1'410'199	4'812	1'413'585

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1'000

	a	c	e + g
	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	1'406'005	1'793	
Ausserbilanzgeschäfte	22'795	444	
Total	1'428'800	2'237	0
Davon ausgefallen	8'198		

Die Bank wendet keine Risikominderungstechniken im Sinne der Eigenmittelvorschriften an.

Corporate Governance

Corporate Governance umschreibt systematische Regeln und Grundsätze für die Führung und Kontrolle eines Unternehmens. Dabei geht es um eine klare Abgrenzung der Kompetenz- und Verantwortungsbereiche der Führungsebenen. Bei der Bernerland Bank AG gliedert sich die Führungsorganisation in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Die beiden Gremien haben unterschiedliche Funktionen und Aufgaben: Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die strategische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit und für die Reglementierung, Einrichtung, Aufrechterhaltung, Überwachung und regelmässige Überprüfung einer angemessenen internen Kontrolle. Die Geschäftsleitung hingegen ist das operative Organ, sie trägt die Gesamtverantwortung für das Umsetzen der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrates. Die strategische und die operative Leitung sind in der Bernerland Bank AG konsequent getrennt. Die entsprechenden Befugnisse, Aufgaben und Verantwortungen sind in den Statuten und im Organisations- und Geschäftsreglement definiert.

Aktionäre

Die Aktien der Bernerland Bank AG sind breit gestreut und verteilen sich auf gut 6'000 Aktionäre. Kein Aktionär besitzt über 5 % des Gesellschaftskapitals. Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien.

Verwaltungsrat

Die Mitglieder und der Präsident des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung gewählt. Gemäss Statuten besteht das Gremium aus mindestens drei Mitgliedern. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Erreichen des 65. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus. Der Verwaltungsrat amtiert als Kollektivorgan. Seine Aufgaben sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Der Verwaltungsrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens einmal pro Quartal. Im Berichtsjahr 2018 hat sich der Verwaltungsrat zu fünf Sitzungen getroffen. Die Sitzungsbeschlüsse werden protokolliert. Der Verwaltungsrat kann einzelne Aufgaben ganz oder teilweise an Ausschüsse delegieren. Zurzeit besteht mit dem Prüfungsausschuss der einzige ständige Ausschuss. Für das Ersatzwahlverfahren ausscheidender Organmitglieder bestand ein temporärer Nominationsausschuss.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat beim Erfüllen der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben. Das geschieht insbesondere durch das Vorbereiten von Beschlüssen und durch Beratung. Diese erfolgt hauptsächlich in Zusammenhang mit der Aufsicht und Kontrolle, namentlich im Hinblick auf das Befolgen der Gesetze, der Statuten sowie der Reglemente und Weisungen. Das Reglement über den Prüfungsausschuss beschreibt dessen Aufgaben und Tätigkeiten im Detail. Der Ausschuss arbeitet eng mit dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und mit der internen und externen Revisionsstelle zusammen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über gute Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen. Sie sind mit der Tätigkeit der internen und externen Revision vertraut. Der Präsident des Verwaltungsrates ist aufgrund seines beruflichen Hintergrundes ebenfalls Mitglied des Prüfungsausschusses.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Ihre Aufgaben als Kollektivorgan sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben ihr Domizil im Marktgebiet der Bernerland Bank AG. Die Geschäftsleitung tagt in der Regel einmal pro Monat.

Entschädigungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung. Die Modalitäten sind in einem speziellen Reglement festgehalten. Die Vergütung besteht aus einer Grundentschädigung, Zulagen für besondere Funktionen und Sitzungsgeldern. Die Gesamtvergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates beliefen sich im Berichtsjahr 2018 auf CHF 180'045 (Vorjahr CHF 179'709). Die Bruttoentschädigungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen im Jahr 2018 unverändert CHF 720'500. Darin nicht enthalten sind die üblichen Sonderkonditionen für Bankmitarbeitende. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben keinen Anspruch auf diese Sonderkonditionen. Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung besteht weder ein Bonus- noch ein Optionsprogramm. Die Höhe der an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehenden Personen gewährten Darlehen ist der Tabelle 8.14 im Anhang zu entnehmen.

Revisionshonorar

Die PricewaterhouseCoopers AG, Bern, stellte der Bernerland Bank AG als bankengesetzliche Revisionsstelle im Geschäftsjahr 2018 CHF 165'754 (Vorjahr CHF 159'096) in Rechnung. Die Dienstleistungen der Aunexis AG, Bern, als interne Revisionsstelle schlugen mit CHF 77'051 (Vorjahr CHF 77'343) zu Buche.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Bernerland Bank AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bernerland Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 5 bis 23), für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli	Andrea Stettler
Revisionsexperte	Revisionsexpertin
Leitender Revisor	

Bern, 11. März 2019

Hauptsitz

Kirchgasse 2
Postfach 34
3454 Sumiswald
Telefon 034 432 37 37
Telefax 034 432 37 10

info@bernerlandbank.ch
www.bernerlandbank.ch
Clearing-Nr. 6313
Postcheck-Nr. 30-38189-7
MWST-Nr. CHE-116-268.922
SWIFT/BIC-Code RBABCH22313

Filialen

Burgdorf
Hasle-Rüegsau
Herzogenbuchsee
Huttwil
Kirchberg
Langenthal
Langnau i.E.
Lützelflüh
Madiswil
Sumiswald

Geschäftsstelle

Wasen i.E.

